

Wiesbadener Bade-Blatt.

Erscheint täglich; wöchentlich einmal eine
Hauptliste der anwesenden Fremden.

Abonnementspreis:

Für das Jahr . . .	12 M.	—	13 M. 50 Pf.
„ „ Halbjahr 7 „	50	„	8 „ 70 „
„ „ Vierteljahr 4 „	50	„	5 „ 50 „
„ „ einen Monat 2 „	20	„	2 „ 50 „

Cur- und Fremdenliste.

11. Jahrgang.

Einzelne Nummern der Hauptliste . . . 20 Pf.
Tägliche Nummern 5 Pf.

Einrückungsgebühr: Die vierspaltige Petit-
zeile oder deren Raum 15 Pf. Für Local-
Annoncen und bei wiederholter Insertion
wird Rabatt bewilligt.

Annoncen-Aannahme: WIESBADEN in der Expedition, Curhaus, links vom Portal; sowie in den bekannten Annoncen-Expeditionen und Filialen der Herren G. L. Daube & Comp., Haasensteins & Vogler, Rudolph Mosse, Bureau: Invaliden-Dank in BERLIN, Dietrich & Comp. in CASSEL, E. Schlötte in BREMEN, Jäger'sche Buchhandlung in FRANKFURT a. M.

N^o 317.

Mittwoch den 14. November

1877

Für undeutlich geschriebene oder ungenau aufgegebene Namen, geschehe dies von Seiten der Fremden oder durch Verschulden der Quartier-
träger, wie auch für etwa verabsäumte Anmeldungen, können wir keinerlei Verantwortung übernehmen.

Fremde, welche Briefe oder Sendungen erwarten, thun gut, ihre Wohnung bei Kaiserl. Postamt und Kaiserl. Telegraphen-Amte, Rheinstrasse 9, anzuzeigen.
Die Redaction.

560. ABONNEMENTS-CONCERT

des

Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des

Concertmeisters Herrn A. W. Baal.

Nachmittags 4 Uhr.

- | | |
|--|---------------|
| 1. Schützen-Marsch | Jos. Strauss. |
| 2. Fest-Ouverture | Leutner. |
| 3. Arie aus „Don Juan“ | Mozart. |
| Posaune-Solo: Herr Werner. | |
| 4. „An der schönen blauen Donau“, Walzer | Joh. Strauss. |
| 5. Ouverture zu „Die weisse Dame“ | Boieldieu. |
| 6. Sicilienne | J. S. Bach. |
| 7. Potpourri aus Gounod's „Faust“ | Diethe. |
| 8. „Von Haus zu Haus“, Galop | Faust. |

Curhaus zu Wiesbaden.

Bier-Salon.

Speisen nach der Karte.

Von 1 bis 3 Uhr: Extra Diner-Karte.

Gute Biere.

Reine Weine.

2 Billards.

524

Feuilleton.

Zur Geschichte eines Thiers-Bildes.

Ein echtes Pariser Dachstübchen hat seine Poesie, wenn eine richtige Französin darin waltet. Denn eine solche kann mit ihrem angeborenen Geschmack den ärmsten Hausrath so allerliebste gruppieren, dass kein Künstler es schöner malen könnte.

Und des jugendlichen Photographen Frau in Nr. 17 eines grossen Hauses der Vorstadt St. Antoine hatte noch besonderes Geschick im Arrangement, denn ihr Mann hatte sie belehrt, und der war ja so lange Maler gewesen, ehe er sein jetziges Gewerbe begann — nothgedrungen. Er machte Landschafts-Photographien. Aber während er die Welt von der heiteren Lichtseite aufnahm, drängte sie ihm immer die Schattenseite auf.

Bittere Armuth war sein Loos. Nun war er wieder mit seinem Kasten hinausgezogen. Nun sass die Frau allein in ihrer Mansarde und weinte.

Curhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch den 14. November, Abends 8 Uhr:

II. und letztes Concert des Renner'schen Madrigal-Quartetts

aus Regensburg,

bestehend aus den Damen Fräulein **Charlotte Dirr**, Fräulein
Cäcilie Glöckler und den Herren **Georg Maier** und
Joseph Renner,

unter Mitwirkung

des städtischen Cur-Orchesters,

letzteres unter Leitung des Concertmeisters Herrn A. W. Baal.

PROGRAMM

- | | |
|--|------------------------------------|
| 1. Ouverture zu „Iphigenie in Aulis“ von Gluck | Städt. Cur-Orchester. |
| 2. „Daz erste singen hie nu tuot Heinrich von Ofterdingen“.
Sängerkrieg auf der Wartburg (um 1207). Aus der Zeit
der Minnesinger, für Tenor mit Harfenbegleitung | Renner'sches
Madrigal-Quartett. |
| 3. „Mit lust tät ich ausreiten“ von Ludwig Senfl (1520).
Modus dorianus | Städt. Cur-Orchester. |
| 4. „Feins lieb du hast mich gfangen“. Madrigal von Hans
Leo Hassler (1564—1612). Modus mixolydianus | Renner'sches
Madrigal-Quartett. |
| 5. Menuetto von Boccherini | Städt. Cur-Orchester. |
| 6. „Gott hüte dich“. Madrigal von Leonhard Lechner (1580).
Modus phrygianus | Renner'sches
Madrigal-Quartett. |
| 7. „Et incarnatus est et Crucifixus“ von Palestrina (1524
—1594). Modus mixolydianus | Städt. Cur-Orchester. |
| 8. Gavotte von Silas | Städt. Cur-Orchester. |
| 9. „Kein grösser Freud kan sein auf dieser erden“. Madrigal
von Hans Leo Hassler (1564—1612). Modus dorianus | Renner'sches
Madrigal-Quartett. |
| 10. „Einst wandelt' ich in stiller Nacht“. Madrigal von
Thomas Tallis (1585). Modus hypodorianus | Städt. Cur-Orchester. |
| 11. Kriegsmarsch aus „Athalia“ von Mendelssohn | Renner'sches
Madrigal-Quartett. |
| 12. „Mein schönes Lieb das lachet“. Madrigal von Thomas
Morley (1600). Modus jonicus | Städt. Cur-Orchester. |

Krank: Herr Capellmeister L. Lüstner.

Bei Beginn des Concertes werden die Eingangsthüren des grossen
Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern
geöffnet.

Eintrittspreise:

I. reservirter Platz: 3 Mark; II. reservirter Platz: 2 Mark;
nichtreservirter Platz und Gallerie — letztere nur an der Abendcasse
und wenn erforderlich — 1 Mark.

Billet-Verkauf auf der städt. Curcasse und am Concertabende an
der Casse.

Texte à 10 Pfg. an der Abendcasse.

Denn morgen sollte der Executor kommen, ein grosser Theil des so reizend
arrangirten Mobiliars fiel dann zum Opfer.

Endlich raffte sich die Frau auf, legte eine Anzahl photographischer
Landschaften in einen zierlichen Carton und stieg die Treppe hinab, ihre
gewöhnliche Wanderung anzutreten. Als sie am Nachmittag heimkehrte,
schien die Sonne ins Stübchen und in ihr Herz; die Kunsthändler waren
guter Laune gewesen, hatten reichlich von den hübschen Bildern gekauft,
sie hatte den Gläubiger befriedigen können, freudestrahlend empfing sie den
Mann, aber auch dieser kam sehr vergnügt.

Beim Diner erzählte der Photograph, dass er in der Vorstadt St. Ger-
main ein interessantes Bild aufgenommen habe. Auf der Terrasse des Pa-
villon Heinrich des Vierten habe er einen freundlichen alten Herrn getroffen,
welcher auf sein Gesuch, das Landhaus aufzunehmen, gern eingegangen sei
und sich obendrein selbst als Staffage in den Vordergrund gesetzt habe.

Im Pavillon Henri des Vierten wohnt ja Herr Thiers! rief die Frau
mit höchstem Erstaunen. Das weisst Du nicht und kennst ihn auch nicht?
Da sieht man die Künstler, die sich nicht um Politik kümmern! Und der

Angekommene Fremden.

Wiesbaden, 13. November 1877.

Adler: Fues, Hr. Kfm., Stuttgart. Sippmann, Hr. Kfm., Berlin. Karger, Hr. Kfm., Berlin. Müller, Hr. Domänenrath, Wertheim. Münchmeyer, Hr. Fabrikbes., Berlin. Bauderlin, Hr., Königstein. Demler, Hr. Kfm., Berlin. Ausfeld, Hr. Kfm., Schnepfenthal. Delius, Hr. Kfm., Aachen.

Bären: Wattkin, Esqr., Hr., Edinburgh.

Einhorn: Brückermann, Hr. Kfm., Crefeld. Müller, Hr. Mühlenbes., Giessen. Richter, Hr. Kfm., Giessen. Traunert, Hr. Kfm. m. Fr., Hattersheim. Hoffmann, Hr., Simmern. Hofmann, Frl., Heilbronn.

Vier Jahreszeiten: Renner, Hr., Regensburg. Mayer, Hr., München. Dürr, Frl., Regensburg. Glückler, Frl., Regensburg.

Hotel du Nord: Jung, Frl., Kirchen. Beinbauer, Fr., Stuttgart. Beinbauer, Frl. m. Bed., Stuttgart.

Alter Nonnenhof: Woltmann, Hr. Pastor, Sudershausen. v. Medem, Hr., Homburg.

Rhein-Hotel: Reising, Fr. m. Begl., Hamburg. Luckas, Frl., Hamburg. v. Möller, Hr. m. Fr., Ulzbach.

Rose: Simon, Hr. Geh. Rath, Berlin. Kenndey, Hr. Rent., London. Hudlicks, Hr. Rent., London.

Römerbad: Rehfeld, Hr., Tuchenwald.

Weisser Schwan: Güterbock, Hr. Rent., Königsberg.

Hotel Victoria: Richter, Hr., Leipzig.

Curhaus zu Wiesbaden.

Trauben-Cur.

Verkauf

bis Sonntag den 18. November,

von 8 1/2 bis 11 Uhr Morgens und von 4 bis 6 Uhr Nachmittags
in der neuen Colonnade (Eckpavillon).

Italienische Trauben,

Preis pro Pfund: 50 Pfg.

Sonntag: Schluss der Trauben-Cur.

Städtische Cur-Direction:
F. Heyl.

602

Curhaus zu Wiesbaden.

Freitag den 16. November, Abends 8 Uhr:

31. Symphonie-Concert

(563. Concert im Abonnement)

des städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des Concertmeisters Herrn A. W. Baal.

PROGRAMM.

1. Ouverture zu „Die Jagd Heinrich IV.“ *Méhul.*
2. Intermezzo für Streichorchester *Wüerst.*
3. Symphonie, Nr. 2, D-dur *Beethoven.*
4. Concert-Ouverture (A-dur) *Jul. Rietz.*

Numerirter Platz: 1 Mark.

Abonnements- und Curtaxkarten sind bei dem Besuche der Symphonie-Concerte ohne Ausnahme vorzuzeigen.

Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Bei Beginn des Concertes werden die Eingangsthüren des grossen Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

603

Mann musste sofort auspacken und die Frau erkannte auf dem Negativ augenblicklich den grossen kleinen Staatsmann.

Am folgenden Nachmittag war der Photograph noch auf dem platten Dache seiner Wohnung mit der Anfertigung des neuen Bildes beschäftigt, als die Frau athemlos die Treppe hinaufstürzte: „Denke Dir, Herr Thiers ist ganz plötzlich gestorben!“

Drei Wochen später war das junge Ehepaar sehr heruntergekommen — nämlich von der Mansarde auf die zweite Etage, und die neuen Wohnräume glichen gar nicht mehr den alten, denn die Inhaber kannten ihre Zimmer und sich selbst nicht wieder.

Der Photograph hatte sich durch den enormen Absatz seines Thiers-Bildes ein kleines Vermögen erworben, seit Frankreich um den grossen Todten trauerte. Das Unglück des Vaterlandes war sein Glück gewesen!

Allerlei.

Wiesbaden, 13. Nov. Dem gestrigen I. Concert des Renner'schen Madrigal-Quartetts wohnten ihre Kaiserliche und Königliche Hoheit die Frau Kronprinzessin des Deutschen Reiches nebst Gefolge, sowie ein sehr zahlreiches gewähltes Publicum bei, welches die Leistungen der Sänger, zwei Damen und zwei Herren, höchst beifällig aufnahm, dieselben wiederholt hervorrief und am Schluss zu einem da capo-Vortrage veranlasste. (Ueber das II. und letzte Concert des Madrigal-Quartetts siehe Programm an anderer Stelle.)

Vor dem Atelier des Herrn F. Bornträger (vis-à-vis dem Hôtel zu den Vier Jahreszeiten) ist soeben die wohlgelungene Photographie eines hiesigen Weidmanns, der über einem erlegten Rehbock stehend, den Hut schwenkend und sein „Hallali“ rufend, dargestellt ist, ausgehängt. Anordnung und Stimmung sind so meisterhaft, dass, was z. B. erstere betrifft, Mancher kaum glauben wird, ein im Atelier aufgenommenes

Wiesbadener Frauenverein.

Eröffnung des Bazar's Freitag den 16. November 1877
im rothen und weissen Saale des Curhauses.

Anfang: Morgens 10 Uhr bis Abends 7 Uhr

Musik von 11 bis 1 Uhr.

Büffet im rothen Saale.

Eintrittspreise: von 11 bis 1 Uhr 50 Pfg., für Kinder
die Hälfte. Nachmittags 30 Pfg.

604

Der Vorstand.

Grösstes Lager

in

**Wintermänteln, Jaquettes,
Regenmäntel etc.**

Anfertigung nach Maass.

Billige, feste Preise.

Gebrüder Reifenberg,

23 Langgasse 23.

452

Hôtel & Restaurant Alleesaal.

Pension & Milchkur-Anstalt.

Table d'hôte 1 Uhr per Couvert 2 Mark.

G. L. Hoffmann, Weinhandlung.

556

Mein reichhaltiges

Galanterie- & Spielwaaren-Lager

Lederwaaren, Fächer, Schlepenträger, Albums, Bonbonnières, Gegenstände mit Ansichten von Wiesbaden &c., sowie alle Kurzwaaren, Nähartikel, Strumpf- & Wollenwaaren halte bestens empfohlen. Feste Preise.

W. Ballmann, Langgasse 13,
vis-à-vis der Post.

357

Wilhelmstrasse 42

sind grössere Familien-Wohnungen, sowie einzelne Zimmer möblirt für den Winter zu vermieten, auf Wunsch Pension. 501

Familien-Pension

Rheinstrasse. Eingang Bahnhofstrasse 2. (Parterre.) 586

Bild, sondern vielmehr das Conterfei eines natürlichen pittoresken Terrains unter freiem Himmel vor sich zu haben.

Der bekannte Hofkünstler Bellachini soll in Posen plötzlich von einer Lähmung der linken Gesichtshälfte betroffen worden sein, die ihn zur einstweiligen Einstellung seiner Vorstellungen nöthigte.

Ein politisches Spielzeug. Man schreibt einem Wiener Blatte aus Paris: Schlenkert man die Boulevards entlang, so kann man einen neuen Industriezweig des erfindsamen Pariser sehen, der die politische Krisis in Frankreich benützt, um daraus Capital zu schlagen. Dieses neue Industrieproduct besteht in einem Spielzeuge aus Kautschuk einen General vorstellend, der, wie immer man ihn umwerfen oder herumstossen mag, doch immer wieder auf den Füßen zu stehen kommt. Mac Mahon hat doch vor einigen Tagen erklärt, er bleibe bestimmt am Ruder des Staates stehen; nun, der kleine Kautschuk-General scheint dasselbe Programm zu haben.

Ein Bouquet, wie es Berlin wohl selten grösser gesehen, ist am Freitag Abend in der städtischen Gemüschhalle an der Ecke der Charlotten- und Leipzigerstrasse zusammengestellt worden. Der Umfang desselben betrug nicht weniger als 12 Fuss, die Höhe etwa 5 Fuss, sein Inhalt aber bestand aus Gemüse aller Art, wie es die jetzige Jahreszeit hervorbringt. Die Spitze des Bouquets zierte ein Weisskohl von 4 Fuss Umfang, auf den ein kleiner Rothkohl gesteckt war. Dann folgten Mohrrüben, weisse Rüben, rothe Rüben, mächtige Runkelrüben, Blumenkohl, Virsingkohl, Rosenkohl, Rettige, Petersilienwurzeln, Sellerie, Zwiebeln, Schwarzwurzeln, Aepfel und Birnen, während Grünkohl und Spinat die Stelle der Blätter vertraten. Das Riesebouquet sollte noch an demselben Abend einem Komiker zu dessen Benefiz feierlichst überreicht werden.

Pilgerfahrten nach Arabien. Der britische Consul in Jeddah erstattet einen interessanten Bericht über die Pilgerfahrten via genannten Hafens nach Mekka und Medina. In 1876 begannen die Pilger Mitte August anzukommen und die letzte Ankunft fiel auf den kürzesten Tag. Die Zahl der Pilger erreichte 28,779, einen Zuwachs von 1000 Malayen, 1700 Nordafrikanern, 2200 Egyptern und 1400 Arabern von den Ufern des Rothen Meeres; hingegen eine Abnahme von 1500 Indiern und 1700 Persern ergebend. Die Versammlung beim Cid el Akbar oder dem Schlussfeste in Muna wurde auf 200,000 Köpfe veranschlagt. Diese enorme Menschenmenge zerstreute sich, ohne irgend eine Epidemie zu erzeugen, obwohl unter den Pilgern, die sich in Jeddah einschifften, die Pocken grassirten. Der „Jarah“, ein kleiner, und ottomanischer Flagge segelnder Dampfer, ging auf der Reise von Jeddah nach dem persischen Meerbusen auf der Höhe von Lent im Januar total zu Grunde und von den an Bord befindlichen 400 Pilgern wurden nur acht oder zehn gerettet.